Dipterologische Studien XVII.*

Von Professor Dr. Günther Enderlein, Berlin.

(Mit 2 Abbildungen im Text.)

Tabanidae

Tabanus triangulum (Wied. 1828).

Neotabanus triangulum (Wied.) Lutz, Mem. Inst. Oswaldo Couz, I. 6. 1914, p. 167.

Nach der vorliegenden Type, 1 ♂ (Wiedemann gibt 1828, p. 143, irrtümlich weibliches Geschlecht an) gehört diese Species zur Gattung *Tabanus* L. 1761, so daß *Neotabanus* Lutz 1914 zu *Tabanus* synonym ist, und nicht zu *Therioplectes* Zell. 1842, wie ich 1925 (Mitt. Zool. Mus. Berlin, 11. Bd., 2. Heft, p. 357 und 404) angegeben habe.

Micropezidae. — Neriinae.

Brachantichir Enderl. 1922.

Brachantichir limbata (Enderl. 1922).

Das Originalstück (♀) gehört, wie ich mich nachträglich überzeugt habe, nicht zu *Glyphidops* Enderl., sondern in dieses Genus, da das 3. Fühlerglied die Seta am oberen Ende trägt, wenn es auch nur eine sehr kurze Strecke abgestutzt ist und so einen stark zugespitzten Eindruck erweckt.

Subf. *Muscinae.*

Cryptolucilia B. B. 1893.

Typus: *C. caesarion* (Meig. 1838) Europa, N.-Asien.

Cryptolucilia Brauer und Bergenstamm, Die Zweifl. d. K. Mus. VI., 1893, p. 179 [Typus: *C. asiatica* B. B. = *caesarion* (Meig.)].

Euphoria Robineau Desvoidy pro parte. Hist. nat. des Dipt. II., 1863, p. 813, Nr. 20.

[1] Dipt. Stud. XVII findet sich im Zoolog. Anz. Bd. 52, 1921, p. 219—232.

Dieses Genus unterscheidet sich von *Pseudopyrellia* Girschn. 1893 durch den Besitz von ein Paar sehr kräftigen Acrostichalborsten vor der Naht. Dies ist meines Erachtens genügend Grund, um die Girschnersche Gattung zu restituiren.

In dieses Genus gehört anscheinend nur der Typus.

Pseudopyrellia Girschn. 1893.

Typus: *P. cornicina* (F. 1781) Europa.

Pseudopyrellia, Girschner, Berlin, entom. Zeitschr. 38, 1893, p. 306, Nr. 9.

Diesem Genus sind anscheinend alle von Stein [Arch. f. Naturgesch. 83, (1917) 1919, p. 105] unter *Cryptolucilia* aufgezählten äthiopischen und orientalischen Species zuzuordnen. Die mir vorliegenden Arten gehören alle hierher.

Myiospila Rond. 1856.

Typus: *M. meditabunda* (F. 1781) Europa, Nordafrika.

Myospila Rondani, Proar. I. 1856, p. 91, Nr. 9.

Myiospila Brunettiana nov. spec.

♂. Stein erwähnt in Ann. Mus. Nat. Hung. 16. 1918, p. 173 und 174, 3 ♂, die er zu *M. meditabunda* stellt, deren Augen fast nackt sind. Ich habe an einem dieser ♂ den Copulationsapparat untersucht und festgestellt, daß an den paarigen Penisanhängen sich Differenzen zeigen, wie aus beistehenden Figuren

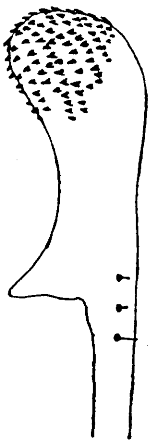


Abb. 1. *M. Brunettiana* ♂. Penisanhang. Vergr. 370 : 1.

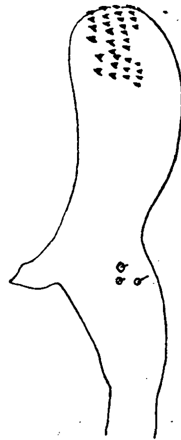


Abb. 2. *M. meditabunda* ♂. Penisanhang. Vergr. 370 : 1.

ersichtlich ist. Bei *M. Brunettiana* ist dieses Organ am Ende mehr kantig verdickt und trägt viel zahlreichere einwärts gerichtete Dornen-Zähnchen. Ferner sind die 3 Sinneshärchen in dem mittleren Teil hier in eine gerade Reihe angeordnet.

Während ferner die Augenbehaarung bei *M. med.* sehr lang und sehr dicht ist, sind hier nur Spuren einer winzig kleinen, sehr spärlichen Pubescenz mit scharfer Lupe bemerkbar. Die Körperlänge ist die der größten unserer einheimischen Exemplare.

Körperlänge $7^3/_4$ mm. Flügellänge 11 mm.

China. Hankow 22. IV. 1906, ♂, Schanghai 1, V. 1906, 1 ♂, gesammelt von Dr. E. Brunetti.

Ob diese Form, die dem Sammler gewidmet sei, als Art oder Subspecies aufzufassen ist, kann nur durch eingehendere Studien begründet werden. Derartige Differenzen werden ja meist zur Differenzierung der Arten in schwierigeren Gruppen benützt. Ob aber immer mit Recht? Ich wage es nicht zu entscheiden.

Subfam. *Anthomyiinae.*

Tribus: *Phaoniini.*

Lasiomala nov. gen.

Typus: *L. flavithorax* (Stein 1904), Südamerika.

Hinterschiene mit Rückenborste. Pteropleure in der hinteren Hälfte mit dichter, büschelartiger Behaarung. — Vor der Naht 4 Acrostichalborsten.

Nahe *Phaonia* stehend, die völlig nackte Pteropleure besitzt. Verbreitung nur neotropisch.

Hierher gehören noch folgende Arten aus der neotropischen Region:

L. flavidicincta (Stein 1904) Südamerika,
L. orbitalis (Stein 1904) Bolivien.

Chaetypopleura nov. gen.

Typus: *C. Steini* nov. spec., Brasilien.

Dieses Genus unterscheidet sich von *Lasiomala* durch das sehr auffällige, ganz ungewöhnliche Charakteristikum der Anwesenheit einer Hypopleuralborste nahe am dicht behaarten

Stigmarand, das bei allen Musciden bisher noch nicht beobachtet wurde.

Chaetypopleura Steini nov. spec.

♀. Diese Species ist der *Lasiomala flavithorax* (Stein) sehr ähnlich und unterscheidet sich durch folgendes:

Chitingelb ist der Mittelschenkel ohne die Spitze und die Basis des Hinterschenkels. Spitzenviertel der Flügel leicht graubraun getrübt, dagegen die Endstrecken der Adern r_{4+5} und m_1 nicht braun gesäumt. Praealorborste sehr kräftig.

Sie besitzt wie diese vor der Naht 4 Acrostichalborsten.

Körperlänge 8 mm. Flügellänge 7 mm.

Brasilien, Colonie Hansa. 1 ♀ (durch die Linnaea).

Gewidmet wurde diese Species dem Andenken Professor P. Stein's.

Rohrella R. D. 1830.

Typus: *R. testacea* (F. 1781) [= variegata (Meig. 1826)], Europa.

Rohrella Robineau Desvoidy, Mzod. 1830, p. 489.

Stagnia Robineau Desvoidy, Mzod. 1830, p. 508 [Typus: S. *nitida* (Macq. 1835)].

Dieses Genus unterscheidet sich von *Phaonia* durch den Besitz von 2—6 paarweise angeordnete Acrostichalborsten vor der Naht. Es schließt die meisten gelb gefärbten Arten ein.

Durch Typenfestlegung restituiere ich dasselbe.

Durch Verbreitung dieses Genus ist, palaearktisch und nearktisch.

Hierher gehören folgende Species.

1. Mit 2 Acrostichalborsten vor der Naht: **palaearktisch:** *humerella* Stein, *scutellata* (Zett. 1845), *serva* (Meig. 1826) [2—4!], *Zugmayeriae* (Schnabl 1888); **nearktisch:** *solitaria* (St. 1920), *versicolor* (St. 1920).

2. Mit 4 Acrostichalborsten vor der Naht: **palaearktisch:** *alpicola* (Zett. 1845), *austriaca* (Czerny 1900), *bitincta* (Rond. 1866), *chalinata* (Pand. 1899), *cincta* (Zett. 1846), *cinctinervis* (Zett. 1860), *Goberti* (Mik. 1881), *laeta* (Fall. 1823), *lugubris* (Meig. 1826), *nitida* (Macq. 1835), *pallida* (F. 1787), *pullata* (Czerny 1900), *pura* (Loew 1873), *setifemur* (Stein 1916), *sordidisquama* (Stein 1908), *Steini* (Czerny 1900), *testacea* (F. 1781)

[= variegata (Meig. 1826), *trimaculata* (Bouché 1834); **nearktisch:** *caerulescens* (St. 1897), *fuscinervis* (St. 1926), *striata* (St. 1897).

3. Mit 6 Acrostichalborsten vor der Naht: **palaearktisch:** *gracilis* (Stein 1916), *littoralis* (R. D. 1830) [= *querceti* (Bouché 1834]; **nearktisch:** *hilariformis* (St. 1897), *limbinervis* (St. 1920).

Acrolasia nov. gen.

Typus: *A. chilensis* (Big. 1884), Chile.

4—6 Acrostichalborsten vor der Naht. Seta mit gleichmäßig sehr kurzer Behaarung. Pteropleure nackt. Hinterschiene des ♂ innen zugewandt mit 2 dichten Reihen sehr langer Haarborsten.

Dieser Genus steht dem Genus *Rohrella* R. D. 1830 [Typus: *R. testacea* (F. 1781 = *variegata* Meig. (1826)] sehr nahe, das aber nur eine palaearktische und nearktische Verbreitung hat. Es steht durch den Besitz von Acrostichalborsten vor der Naht, bei mangelnder Behaarung der Pteropleure, in Südamerika ganz isoliert und dürfte eine Charakteristikum der Archiplata-Region darstellen.

Dialyta Meig. 1826.

Dialyta nudiseta (Stein 1907).

Diese von Stein 1919 zu *Phaonia* gestellte Art gehört meines Erachtens zu Dialyta. Der Randdorn der Flügel ist jedoch nur kurz.

Tribus: *Mydaeini.*

Lophomala nov. gen.

Hinterschiene ohne Rückenborste. Pteropleure in der hinteren Hälfte mit dichter büschelartiger Behaarung. Körperform gedrungen und relativ breit; viele kräftige Arten. dc-Borsten hinter der Naht 4 und 3.

Bei *Nydaea* R. D. 1830 ist die Pteropleure völlig nackt. Die Körperform ist schmal, schlank und zierlich. *Spilogaster* Macq. 1835 (Suite à Buffon II., pag. 293, 2.) hat den Typus: *S. uliginosa* (Fall. 1825) und ist so synonym zu *Mydaea,* obgleich später Macquart selbst eine Art hinzusetzt, und zwar S. *quadrivittata,* Macq. 1843 von der Insel Bourbon (Dipt. ex. II., 3., 1843, pag. 163), velche sehr wahrscheinlich der Gattung *Lophomala* angehören dürfte.

Beiläufig weise ich darauf hin, daß *M. poeciloptera* (Schin. 1868) aus Brasilien völlig mit *M. maculipennis* (Macq. 1843) aus Guayana übereinstimmt; daß Marquart die 4 Abdominalflecke nicht erwähnt, möchte ich nicht als sicheren Beweis für ihr Fehlen erblicken, da er sie in der Gattungsdiagnose als für die Gattung gewöhnlich bezeichnet.

Zu *Lophomala* gehören folgende Arten:

Aethiopisches Gebiet: *albivitta* (Stein 1906), *analis* (Stein 1906), *anax* (Speis.), *arguta* (K. 1879), *evanescens* (Stein 1906), *fasciculifera* (Stein 1904), *fumaria* (Stein 1906), *fuscitibia* (Stein 1906), *gigas* (Stein 1906), *lativentris* (Stein 1906), *mollis* (Stein 1906), *nigripalpis* (Stein 1913), *ovata* (Stein 1918), *phasiiformis* (Stein 1906), *pilifemur* (Stein 1906), *serena* (Stein 1906).

Orientalisches Gebiet: *alterna* (Stein 1915), *antennata* (Stein 1918), *apicalis* (Stein 1904), *dimidiata* (Stein 1904), *flavipalvis* (Stein 1915), *impar* (Stein 1909), *laeviventris* (Stein 1915), *latitarsis* (Stein 1905), *niveipalpis* (Stein 1915), *pallicornis* (Stein 1915), *pallitarsis* (Stein 1909), *rectinipes* (Stein 1905), *quadrata* (Wied. 1830), *surgens* (Stein 1909), *tenax* (Stein 1918), *tuberculifacies* (Stein 1909).

Australisches Gebiet: *rufa* (Stein 1900), *rufescens* (Stein 1900), *setulifera* (Stein 1906), *squalens* (Walk. 1859), *strigilata* (Stein 1900).

Neotropisches Gebiet: *angustifrons* (Stein 1901), *linea* (v. d. Wulp 1896), *sparsiplumata* (Stein 1918).

Fam. *Platypezidae.*

Thrinacola nov. gen.

Typus: *T. connexa* (Boh. 1858), Mittel- und Nord-Europa.

Dieses Genus zeichnet sich von *Platypeza* Meig. 1803 durch folgendes aus.

Mediangabel mindestens so lang, wie der Stiel bis zur Radiomedianquerader. m_1 nahe der Basis zuweilen mit Ecke, an der bisweilen ein Aderstummel sich findet. Der freie (Basal-) Teil von m_3, der als Querader erscheint, wesentlich kürzer als der mit cu_1 verschmolzene Endteil (m_3+cu_1). m_2 nie am Ende verkürzt, erreicht also stets den Flügelrand.

Bei *Platypeza* Meig. ist die der Mediangabelstiel bis zur

r m-Querader viel länger (meist mehrfach), als die Gabel. m_2 sehr kurz, auch am Ende verkürzt, ist also kurz vor dem Flügelrande abgebrochen. Basalstrecke von m_3 (Querader) meist wesentlich länger als der Endteil m_3+cu_1, selten so lang oder (bei Außereuropäern) ein wenig kürzer.

T. connexa (Boh.), die durch Boheman und Zetterstedt aus Schweden bekannt wurde, ist von Herrn L. Oldenberg bei Berlin im Oktober mehrfach erbeutet worden.
